

„Heute ist vieles besser als früher“

Das ‚Qualitätssiegel für Pflegeheime‘ des IQD ist das älteste existierende Gütesiegel für diesen Bereich in Deutschland. Knapp 200 Pflegeheime haben die freiwillige Zertifizierung mittlerweile erworben. IQD-Geschäftsführer Siegfried Wolff erläutert, wie sich die Qualität in deutschen Pflegeheimen aus Sicht eines erfahrenen Qualitätsprüfers darstellt.

Herr Wolff, das IQD hat seit seiner Gründung vor 14 Jahren mehr als tausend Qualitätsprüfungen durchgeführt. Was hat sich in dieser Zeit verändert – sind Pflegeheime heute ‚besser‘ als früher?

Wir können diese Frage – zumindest für die Pflegeheime, die wir kennen – eindeutig mit ja beantworten. Heute ist vieles besser als früher. Nehmen Sie etwa das Thema Mobilität, das ja zentral ist für die Lebensqualität: Wir sehen deutlich, dass die Mitarbeitenden der Pflege heutzutage einen Schwerpunkt auf die Mobilisierung der Bewohner und damit den Erhalt ihrer körperlichen Fähigkeiten legen. Das meint nicht nur den Transfer in den Rollstuhl, sondern vielmehr den Versuch, den Alltag – wenn gewünscht – in der Gemeinschaft erlebbar und mitgestaltbar zu machen. In diesem Zusammenhang stellen wir auch fest, dass die Anzahl der Kontrakturen stark zurückgegangen ist. Hier könnte man allerdings noch mehr erreichen, wenn eine intensivere krankengymnastische Behandlung von den Kostenträgern finanziert würde.

Wo erkennen Sie noch Verbesserungen?

Die Anzahl der Wunden, die durch das sogenannte ‚Wundliegen‘ entstehen (Dekubitus), ist in den letzten zehn Jahren sehr stark gesunken. Bei den Prüfungen vor Ort können wir feststellen, dass es keine oder nur vereinzelte Dekubitalgeschwüre in den Einrichtungen gibt. Wenn Dekubiti vorhanden sind, so resultieren diese häufiger aus einem Krankenhausaufenthalt oder aus der Häuslichkeit und nur zu einem geringen Anteil

Zur Person

Siegfried Wolff (58) ist seit Juni 1999 Geschäftsführer des Instituts für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (kurz IQD) mit Sitz in Filderstadt. Zuvor war der gelernte Kaufmann 22 Jahre lang beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg tätig, davon die letzten 15 Jahre als Leiter der Abteilung Stationäre Altenhilfe.



aus dem Aufenthalt im Pflegeheim. Dabei handelt es sich zudem meist um abheilende Wunden. Die Wundbehandlung hat sich im Vergleich zu vor zehn bis 20 Jahren erheblich verbessert.

Wie häufig kommt es vor, dass ein Pflegeheim bei der Prüfung tatsächlich ‚durchfällt‘?

Das kommt häufiger vor, als man eigentlich erwartet – und ich meine, dass das für das IQD spricht. Wir tun den Einrichtungen schließlich keinen Gefallen, wenn wir bei einer Prüfung ‚ein Auge zudrücken‘, denn dann wäre das Qualitätssiegel auch nichts wert. Aber auch hier können wir eine positive Entwicklung feststellen: Waren im Jahr 2007 noch 15 Prozent der Prüfungen nicht erfolgreich, so waren es im vergangenen Jahr noch sieben Prozent. Ich hoffe, dass dieser Trend anhält, denn auch uns macht es keinen Spaß, am Ende eines Prüfungstages sagen zu müssen: ‚Nicht bestanden.‘

Gibt es Bereiche, die Sie besonders häufig zu beanstanden haben bzw. Bereiche, die eigentlich fast immer in Ordnung sind?

Eher unproblematisch sind die Prüfbereiche Soziale Betreuung, Hauswirtschaft, Organisation und Gebäude. Hier können wir zwar immer wieder Anregungen und Empfehlungen aussprechen, die Qualität ist in der Regel aber sehr gut. Im Prüfbereich Pflege bleiben wir häufig an der Qualität der Pflegedokumentation hängen. Nun, es wird oft beklagt, dass der Dokumentationsaufwand zu groß sei. Das ist sicherlich ein Stück weit richtig. Aber eine gut strukturierte und effektive

Pflege muss eben auch sorgfältig geplant und transparent dargestellt werden und darf nicht nach dem Zufallsprinzip funktionieren. Das erleichtert letztendlich die Arbeit der Pflegenden und gibt Sicherheit. Nicht zu vergessen ist der Aspekt der rechtlichen Absicherung gegenüber den Kostenträgern, seien es die Pflege- oder die Krankenkassen.

Spüren Sie als unabhängiges Prüfinstitut eine ‚Konkurrenz‘ durch die Qualitätsprüfungen des MDK?

Wir sehen das nicht als Konkurrenz. Das IQD-Verfahren deckt den MDK-Prüfkatalog komplett ab, ist mit seinen 350 Prüfkriterien aber noch wesentlich umfassender. Nachdem fast alle Pflegeheime in Baden-Württemberg vom MDK mit Noten zwischen 1,0 und 1,5 bewertet wurden, ist der Verbraucher so schlau wie zuvor. Eine IQD-zertifizierte Einrichtung kann sich somit von der Masse abheben und der Öffentlichkeit zeigen, dass sie an einer weitergehenden Transparenz ihrer Dienstleistungen interessiert ist und sich diesem Prüfverfahren freiwillig unterzieht.

Sie fürchten also nicht um Ihre Kundschaft?

Auch in Zukunft werden viele Einrichtungen an einer freiwilligen Zertifizierung interessiert sein, das lässt sich sogar belegen: Im vergangenen Jahr haben sieben Einrichtungen das IQD-Verfahren aufgrund der zusätzlichen MDK-Prüfung, die ja neben den Regelprüfungen der Heimaufsicht stattfindet, ‚auf Eis gelegt‘. Auf der anderen Seite haben sich 25 neue Einrichtungen für die Zertifizierung durch das IQD entschieden.

Info

Mehreren Einrichtungen und Mobilien Diensten des Wohlfahrtswerks wurden Qualitätssiegel des IQD verliehen – weitere Informationen dazu bietet die Homepage des Wohlfahrtswerks unter www.wohlfahrtswerk.de/qualitaet.html. Die Zertifikate werden in den Bereichen Pflegeheime, Ambulante Dienste, Tagespflege und für den Sonderbereich ‚Betreuung von Menschen mit Demenz‘ vergeben. Sie sind zwei Jahre gültig und müssen anschließend neu erworben werden.

